

regio links. be

Sondernummer

SP
Stadt Bern – Region Bern

ZU DEN GEMEINDEWAHLN IN DIESEM HERBST

Geht wählen!

In den Gemeindewahlen werden wichtige Weichen gestellt. Christian Levrat erklärt, warum ein Wahlsieg der SP wichtig ist.

Am 30. November ist Wahltag in Bern. Auch in vielen Regionsgemeinden finden in diesem Herbst Wahlen statt. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen zu den Gewinnern gehören. Gerade in der heutigen Zeit braucht es die sozialen Ideen mehr denn je! Welche Partei setzt sich konsequent für die Sache der Arbeitnehmenden ein? Wer liefert als einzige politische Kraft konstruktive Ideen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten? Und wer sorgt dafür, dass der Staat auch morgen noch kräftig und existenzfähig ist? Ihr kennt die Antwort: Die SP kämpft konsequent gegen die Ideologie des Abbaus. Auf nationaler, kantonal- und kommunaler Ebene.

Gerade in turbulenten Zeiten wie in den vergangenen Wochen, als die Finanzmärkte endgültig ausser Rand und Band gerieten und Geldwerte in Billionenhöhe innert weniger Tage pulverisiert wurden, braucht es die SP. Es ist derzeit noch nicht absehbar, was die Krise für den Arbeitsmarkt bedeutet. Im Gegensatz zu den Bürgerlichen, die dem Treiben macht- und ratlos zusehen, sind wir konstruktiv und bieten Lösungen an: Im National- und

Ständerat verlangte unsere Partei mit über 20 Vorstössen konkrete Massnahmen gegen die Finanzkrise. Diese werden im Rahmen einer von der SP angestregten ausserordentlichen Session beraten.

Dies ist jetzt und heute dringend. Darüber hinaus haben wir unsere langfristigen Ziele:

Wir setzen uns gemeinsam für eine sozialere und gerechtere Schweiz ein. Zum Beispiel mit der Volksinitiative für das flexible AHV-Alter. Wir fordern ein uraltes Versprechen von Bundesrat und Parlament ein und verlangen, dass die Fröhrente nicht mehr länger ein Privileg der gut Verdienenden ist. Dies kostet ein paar Franken Lohnabgaben zusätzlich. Zwei Tassen Kaffee in der Flanierzone der Westside kosten mehr.

Ferner setzen wir bei der Energiegewinnung nicht auf Auslaufmodelle: Erneuerbare Quellen, also Wasser, Sonne, Wind, sind zukunftsträchtig. Es gibt sie im Überfluss, man muss sie nur nutzen. Dies kommt der Umwelt zu Gute und damit uns allen. Wir wollen keine neuen AKW und widersetzen uns der Abhängigkeit von Öl und Gas. Dies schafft zudem Arbeitsplätze und kurbelt die Wirtschaft an.

Und schliesslich kämpfen wir alle für mehr Kaufkraft. Die Löhne müssen steigen und die Preise sinken. Beispielsweise die Strompreise: Die SP wird weiter mit Vehemenz gegen die unerhörten Preiserhöhungen der Stromkonzerne ankämpfen. Die Regulationsbehörde des Bundes El-Com muss in dieser Frage ein Machtwort sprechen.

Um diese wichtigen Ideen aber umsetzen zu können, müssen wir in den Parlamenten und Regierungen auf allen drei Staatsebenen gut vertreten sein. Wir brauchen Mehrheiten, um gegen all jene Kräfte ankämpfen zu können, die nur Steuervergünstigungen für Superreiche, den Abbau der Sozialwerke und neue Atomkraftwerke im Kopf haben. Es braucht die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in den Räten. Und es braucht sie und ihre SympathisantInnen an der Urne!

Im November werden für die nächsten vier Jahre Stadt- und Gemeinderäte gewählt. Es ist für die nächsten Jahre entscheidend, wie die Wahlen ausgehen: Die SP-Vertreterinnen und -Vertreter sind gewillt, hart zu arbeiten und für unsere Sache einzustehen. Sie brauchen aber Eure Unterstützung und jede Stimme. Es ist gut, im Freundes- und Bekanntenkreis sowie in der Nachbarschaft Wahlwerbung zu betreiben. Wichtig ist aber auch, sicher zu gehen, dass der Aufruf auch fruchtet und Wahlmuffel den Termin nicht doch noch verschlafen. Letztlich zählen nur jene Wahlzettel, die auch eingelegt werden...

Christian Levrat



Christian Levrat,
Präsident
SP Schweiz

In Stadt und Land,

... wir sind die stärkste der Partei'n. So heisst es in der «Internationalen». Stark ist die SP, weil sich Leute auch in den Räten für ihre Ziele einsetzen.

«klar.sozial»: Das ist die kürzeste Formel, auf die man die Politik der Sozialdemokratischen Partei bringen kann. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten kennen die Inhalte der sozialdemokratischen Politik: (soziale) Gerechtigkeit, Gleichstellung, Integration, Ökologie. In der politischen Arbeit im Bund, im Kanton und in der Gemeinde werden diese grossen Ziele mit konkreten Inhalten gefüllt: im Parlament werden Gesetze und Verordnungen ausgearbeitet, werden Investitionen beschlossen und Ämter besetzt. Nach den nationalen Wahlen vom letzten Herbst geht es jetzt in vielen Gemeinden um die Besetzung des Gemeinderats (Exekutive) und, wo vorhanden, um den Grossen Gemeinderat (Legislative, Gemeindeparlament). Diese Wahlen sind aus zwei Gründen von grosser Wichtigkeit: einerseits haben ihre Ergebnisse direkte Auswirkungen auf das Leben aller GemeindebewohnerInnen, andererseits können unsere fähigen KandidatInnen auf

Gemeindeebene Erfahrungen sammeln, die sie später im Kanton oder auf Bundesebene nutzen können.

ERSTE ERFOLGE

Die ersten Gemeinden in der Region Bern haben ihre Gemeindewahlen schon hinter sich: Neuenegg wählte bereits am 19. Oktober. Da der Wahltermin zwischen Redaktionsschluss und Erscheinen dieser Nummer von regiolinks.be lag, können wir an dieser Stelle leider nichts über die Ergebnisse berichten. Zur Wahl stellten sich die Bisherigen Rolf Giger, Vize-Gemeindepräsident, und Mario Aeby, sowie die beiden Neuen Laura Witschi und Benjamin Affolter (beide parteilos). Auch in Mühleberg wurde am 19. Oktober gewählt. Für den kleinen Gemeinderat kandidierten für die SP Annerös Marti-Wyler, Hans Hirsig, Rosmarie Zysset-Feller und Andreas Remund.

STILLE WAHL IN GERZENSEE

Auch in Gerzensee sind die Wahlen bereits vorbei: Nachdem der bishe-

rige Gemeinderatspräsident zurückgetreten war, wurde SP-Präsident Stefan Lehmann zum Gemeindepräsidenten gewählt – mangels Gegenkandidaten in stiller Wahl. Dieses wichtige Amt ist nun erstmals seit Jahrzehnten nicht mehr von der SVP besetzt, herzliche Gratulation! Die auf der SP-Liste kandidierende parteilose Franziska Stucki-Oswald rutschte in den Gemeinderat nach.

DAS WORBLENTAL WÄHLT

Am 9. November sind die Wahlen in Bolligen geöffnet. Die bekannte langjährige Gemeindepräsidentin, Nationalrätin Margret Kiener Nellen, stellt sich zur Wiederwahl. Auch Jon Duri Tratschin ist ein bisheriger Gemeinderat. Neu zur Wahl stellen sich Elvira Keller-Guglielmetti, Hansjörg Meyer, Stefan Vögeli, Niklaus Wahli und Nicole Walther. In Ittigen wird ebenfalls am 9. November gewählt, für die SP kandidieren Bernhard Moser, Gabriela Meister-Vogt, Raymond Bobst, Beat Jurt und Samuel Krüttli. Besonders

SPOTSPOTSPOTSPOTSPOTSPOTSPOT

Voraussichtlich am 17. Mai 2009 erfolgt die Wahl einer Regierungsstatthalterin oder eines Regierungsstatthalters durch die Wahlberechtigten der Verwaltungsregion Bern-Mittelland (Grossratswahlkreise Bern, Mittelland-Nord und Mittelland-Süd). Die SP will den durch den Rücktritt der SP-Regierungsstatthalterin Regula Mader freiwerdenden Sitz verteidigen. Voraussetzungen für die Nomination sind ein ausgewiesenes juristisches Fachwissen (öffentliches und Privatrecht), betriebswirtschaftliche Kenntnisse und gute Kenntnisse der kantonalen Strukturen. Gesucht wird eine führungs-, verhand-

lungs- und entscheidungsstarke, strukturierende, prioritätensetzende, handlungsorientierte, belastbare, teamfähige, analysensichere, mediengewandte und konfliktfähige Persönlichkeit, die gezielt mit komplexen Problemstellungen umgehen kann.

Bewerbungen mit Begründung der Motivation sind bis 10. Dezember an die Geschäftsleitung SP Region, Postfach 1096, 3000 Bern 23 oder per mail an leyla.guel@sp-bern.ch zu richten.

Ausführliche Ausschreibung unter www.sp-bern.ch/region



Foto: zlg

Ruedi Flückiger,
Kandidat der SP Schwarzenburg fürs
Gemeindepräsidium.

ihr Arbeitsleute...

spannend ist die Ausgangslage am 9. November in Schwarzenburg: Mit Ruedi Flückiger tritt bei der Gemeindepräsidentenwahl erstmals ein Kandidat der SP gegen einen Kandidaten der SVP an. Der Gemeinderat wird von 9 auf 7 Mitglieder verkleinert, mit der Liste «Wählern links der Mitte» soll die absolute Mehrheit der SVP gebrochen werden. Auf dieser Liste kandidieren die Bisherige Elisabeth Kollbrunner sowie Dominik Mäder und Alfred Zbinden.

AM 30. NOVEMBER GILT'S

In den andern Gemeinden der Region finden die Wahlen am 30. November statt: In Belp kandidiert für die SP «ein ausgewogenes Team», es sind dies Fabian Wienert, Dagmar Grob-Soller, Rudolf Neuenchwander (Gemeindepräsident, bisher), Isabelle Tanner-Parati, Hans Emch und Beatrice D'Andrea.

VIELE STADTBERNER NAMEN

In Bern kandidieren die beiden bisherigen Gemeinderatsmitglieder erneut: Edith Olibet und Alexander Tschäppät, der auch sein Stadtpräsidentenamt verteidigt. Für den 80-köpfigen Stadtrat kandidieren die Bisherigen Giovanna Battagliero, Claudia Kuster, Annette Lehmann, Corinne Mathieu, Ursula Marti, Pa-



Foto: zlg

In Bern stellen sich Stadtpräsident Alex Tschäppät und Gemeinderätin Edith Olibet zur Wiederwahl.

trizia Mordini, Miriam Schwarz, Gisela Vollmer, Michael Aebbersold, Andreas Flückiger, Thomas Göttin, Guglielmo Grossi, Beni Hirt, Stefan Jordi, Ruedi Keller, Rolf Schuler, Hasmim Sönmez, Beat Zobrist und neu Nicola von Greyerz, Leyla Gül, Lea Kusano, Daniela Schäfer, Carole Schmid, Silvia Schoch-Meyer, Simone Seiler, Bettina Stüssi, Tanja Walliser, Ursula Zimmerli, Martin Camenisch, Rithy Chheng, Peter Fuhrer, Martin Krebs, Christoph Lerch, Markus Morgenegg, Halua Pinto de Magalhães, Dan Aron Riesen, Urs Schopfer, David Stampfli, Walter Suter und Lukas Uetz.

SP IN MURI-GÜMLIGEN

In Muri-Gümligen sind ebenfalls die Exekutive und die Legislative zu wählen. Für den Gemeinderat kandidieren die bisherige Daniela Pedinelli Stotz sowie neu Kornelia Hässig Vinzens, Matthias Manz, Ramina Wakil, Beat Wegmüller und Dieter Widmer. Für den Grossen Gemeinderat kandidieren Yong Brügger, Susanne Fankhauser, Francesca Ruta, Beat Schneider, Beat Wegmüller und Johanna Ziberi, alle bisher. Neu stellen sich Gjuljeta Berisha, Isabelle Brügger, Joe Brunner, António Ferreira, Kornelia Hässig Vinzens, Matthias Manz, Virtudes Näf-Piera, Renato Orlando, Daniela Pedinelli Stotz, Daniel Ritschard, Dominique Ruta-Robert, Marianne Thuner Roth, Ramina Wakil und Dieter Widmer der Wahl.

WIDERWAHL DES PRÄSIDENTEN

In Ostermundigen treten zur Wahl in den Grossen Gemeinderat Maria Anna Baumann, Azis Dogan, Rudolf Kehrl, Norbert Riesen, Roger Schär (parteilos), Liliane Schärer und Rudolf Wiedmer als Bisherige an, als Neue Jacques Biner, Hans-Rudolf Burkhalter und Bruno Hirt, die beide als Grüne auf der SP-Liste kandidieren, Therese Jost, Colette Nova, Jürg Scheidegger und René Thom-



Foto: zlg

Sie möchten in den Gemeinderat Muri-Gümligen: v.l.n.r. Ramina Wakil, Kornelia Hässig Vinzens, Matthias Manz, Daniela Pedinelli Stotz, Beat Wegmüller und Dieter Widmer.

men. In den Gemeinderat, also die Exekutive, möchten der Bisherige Gemeindepräsident Christian Zahler, der Bisherige Thomas Iten und die Grüne Ursula Lüthy, ebenfalls bisher, sowie die Neuen Regula Unteregger Schütz, Rudolf Mahler und Christian Zeyer.

FRAUENPOWER IN VECHIGEN

In Vechigen startet die SP unter dem Slogan «Mit Frauenpower zum dritten Sitz im Gemeinderat» in die Wahlen. Es kandidieren Sascha Tarli, Franziska Müller, Erich Bolz, Ursula Walther-Hofer, Irène Gyger, Denise Jöhr und Monika Walther.

AUCH ZOLLIKOFEN WÄHLT

In Zollikofen bewerben sich für den Gemeinderat (Exekutive) Liselotte Huber und Michel Cotting, beide bisher, und Beat Baumann, Beat Nydegger und Mirjam Veglio, alle neu. Für den Grossen Gemeinderat (Legislative) kandidieren die Bisherigen Eva Baltensberger, Beat Baumann, Michel Cotting, Dennis Fuhrer, Lotti Huber, Martin Kocher, Stephan Kunz, Beat Nydegger, Hans-Jörg Rhyn, Peter Traber, Mirjam Veglio, Maya Weber und Nicole Zeiter sowie die Neuen Markus Dietiker, Hannah Einhaus, Reto König, Daniel von Allmen, Mirjam Wahl, Elisabeth Wendelspiess und Stefan Zybach.

Impressum

Herausgeberin

Sozialdemokratische
Partei Region Bern

Redaktion

Peter Anliker
(verantwortlich),
Marc Gebhard,
Leyla Gül,
Christa Luginbühl,
Corinne Mathieu Neuhaus,
Roland Näf

Layout

MediaDesign Bern

Druck

Bubenberg Druck, Bern

Auflage

4'500 Exemplare

Nr. 5/08 erscheint am

15.12.2008

Redaktionsschluss

1.12.2008

«regiolinks.be»

erscheint 5-mal jährlich

Fr. 25.–

www.sp-bern.ch/region/

Die SP hat's angepackt!

Die Sozialdemokratische Partei und ihre PolitikerInnen sind es gewohnt, Verantwortung zu tragen. Deshalb ist ihre Politik erfolgreich.

Man weiss kaum, mit welchem Erfolg man die Aufzählung anfangen soll. Wahrscheinlich weitherum das grösste Echo ausgelöst hat die Neugestaltung des Berner Bahnhofplatzes mit dem Baldachin – nach Beendigung der Bauarbeiten waren plötzlich alle des Lobes voll. In der Stadt Bern wurden aber auch Kita-Plätze für mehr als tausend Kinder geschaffen – mehr als irgendwo sonst in der Schweiz. Und die sozialdemokratische Politik zeitigt auch längerfristige Erfolge: die Stadt wächst wieder, der Wegzug wurde gestoppt.

FAMILIENFREUNDLICHES GÜMLIGEN

Auch aus Gümligen sind Planungserfolge zu vermelden: für das neue Dorfzentrum hat die Gemeinde das Land nicht verkauft, sondern im Baurecht abgegeben, bei der Ortsplanungsrevision setzte sich die SP für die Schaffung von Familienwohnraum ein. Und ein Erfolg im kleinen: Die Zahl der Bahn-Tageskarten wird erhöht. Auch in Ostermundigen konnten «alte» SP-Postulate verwirklicht werden, unter anderem eine Tagesschule, der Ausbau der Kita, neue kulturelle Angebote, die Ein-

führung der Schulsozialarbeit – und dies bei gesunden Gemeindefinanzen! In Schwarzenburg hat sich die SP erfolgreich für Tempo-30-Zonen stark gemacht und den Hochwasserschutz verwirklicht. Auch in Zollikofen war die SP mit einem Postulat für Tempo-30-Zonen erfolgreich. In Vechigen strebt die SP «mit Frauenpower zum dritten Sitz im Gemeinderat» und wehrt sich gegen die kurzsichtige bürgerliche Sparhysterie: für die SP zählen eine gute Infrastruktur und eine intakte Umwelt.

TEMPO 30 IN BOLLIGEN

Auch in Bolligen war Tempo 30 ein Thema, dank der SP wird es in den Wohnquartieren flächendeckend eingeführt. Auch Tagesschulen und ein Ferien-Betreuungsangebot werden Wirklichkeit, und dank der SP wird das Restaurant Sternen nicht umgebaut, sondern als Restaurant erhalten. In Ittigen konnte die SP mit einer Initiative die Einführung des zweijährigen Kindergartens erreichen. Ebenfalls auf Anregung der SP geht die Einführung der Tagesschule zurück. In Gerzensee konnte der SP-Gemeinderat eine neue Sportanlage mit Kunstrasenfeld verwirklichen, so dass über 100 Kinder weiterhin in der Gegend Fussball spielen können. Auch in Mühleberg hat sich die SP erfolgreich für mehr Lebensqualität eingesetzt. Dazu gehört ihr Einsatz bei der Ortsplanungsrevision, für den Bau eines Entsorgungshofes und für den öffentlichen Verkehr. Sie machte sich auch für die Einführung eines Mittagstisches und Blockzeiten in der Schule ein.

Diese Aufzählung ist nicht abschliessend, aus anderen Gemeinden könnten weitere Erfolge angeführt werden. Die Erfolge spornen die SP-Mandatsträger an, sich weiter für eine hohe Lebensqualität einzusetzen!

ABSTIMMUNGSPAROLEN

Eidgenössische Vorlagen

- JA** zum flexiblen AHV-Alter ab 62
- JA** zum bewährten Betäubungsmittelgesetz
- JA** zu einer vernünftigen Hanfpolitik
- NEIN** zur Verbandsbeschwerderechts-Initiative gegen Natur und Heimat
- NEIN** zur untauglichen Initiative für die Unverjährbarkeit pornographischer Straftaten

Kantonale Vorlage

- JA** zur Wahlkreisreform 2010

Gemeindewahlen

SP-Liste wählen

AZB, 3000 Bern 1
Adressenänderungen
nicht melden.

AUSFÜLLEN – EINSENDEN!

Senden Sie mir folgende Unterlagen

- Eine Beitrittserklärung
- Ich möchte den JungsozialistInnen JUSO beitreten
- Ich möchte das «regiolinks.be» abonnieren (Fr. 25.–/Jahr), für SP-Mitglieder gratis

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Talon einsenden an:

SP Region Bern, Postfach 1096, 3000 Bern 23